

Zahlen, Daten und Fakten zum FH-Sektor

12.3.2020

Österreichische Fachhochschul- Konferenz (FHK)



- Dachverband aller 21 österreichischen Fachhochschulen
- gemeinsame Interessensvertretung der FH-Betreiber und der akademischen Leitungsorgane (Studiengangsleitungen, Kollegiumsleitungen)
- Strategieentwicklung und Lobbying
- Austausch- und Kommunikationsplattform

Regionale Verteilung der Fachhochschulen



Rechtliche Grundlagen I

Rechtliche Grundlagen sind vor allem:

- Fachhochschul-Studiengesetz - FHStG
- Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz - HSQSG

Der Erhalter setzt eine Geschäftsführung zur Leitung der Fachhochschule ein.

Das oberste akademische Organ ist das FH-Kollegium, das durch die FH-Kollegiumsleitung geleitet wird.

Weiters nennt das FHStG Studiengangsleitungen als Organe.

Darüber hinaus obliegt die weitere Organisation der Einrichtung der hochschulischen Autonomie.

Rechtliche Grundlagen II

Die FH-Studiengänge werden von Entwicklungsteams entworfen.

Diese Teams bestehen aus wissenschaftlich qualifizierten Personen sowie Expert*innen aus dem jeweiligen Berufsfeld.

Die Agentur für Qualitätssicherung und -entwicklung Austria (AQ Austria) prüft die Studiengänge anhand gesetzlich vorgegebener Kriterien, bevor diese starten können.

Unter anderem haben die Erhalter den Bedarf des Arbeitsmarktes sowie die wissenschaftliche Qualität des jeweiligen Studiengangs nachzuweisen.

Weiters ist die Finanzierung sicherzustellen.

Rechtliche Grundlagen II

Die FH-Studiengänge werden von Entwicklungsteams entworfen.

Diese Teams bestehen aus wissenschaftlich qualifizierten Personen sowie Expert*innen aus dem jeweiligen Berufsfeld.

Die Agentur für Qualitätssicherung und -entwicklung Austria (AQ Austria) prüft die Studiengänge anhand gesetzlich vorgegebener Kriterien, bevor diese starten können.

Unter anderem haben die Erhalter den Bedarf des Arbeitsmarktes sowie die wissenschaftliche Qualität des jeweiligen Studiengangs nachzuweisen.

Weiters ist die Finanzierung sicherzustellen.

Rechtliche Grundlagen III

Die Abschlüsse von Fachhochschulen sind jenen der Universitäten gleichwertig.

Der Zugang zu Fachhochschul-Bachelorstudien ist anders als an den Universitäten auch aufgrund des Nachweises einer einschlägigen beruflichen Qualifikation möglich.

Äquivalent den Universitäten können Fachhochschulen Lehrgänge zur Weiterbildung einrichten, die der beruflichen Fort- und Weiterbildung dienen. Diese unterliegen keiner externen Akkreditierung, wodurch die Fachhochschulen in diesem Bereich daher rasch auf Entwicklungen der Arbeitswelt reagieren können.

Zahlen I (2019/20)

Erhalter von FH-Studiengängen	21
FH-Studiengänge	499
Art	260 Bachelor-Studiengänge 239 Master-Studiengänge

Zahlen II (2019/20)

Studierende	55.203
AbsolventInnen (2018/19)	15.243, rund 51,7% davon weiblich
Studienanfänger*innen	21.487
Bewerber*innen	55.239
Doktorand*innen mit FH-Abschluss an Unis	711

Zahlen III

- Die Studienbeiträge betragen bis zu € 363,36 pro Semester.
- Gegenwärtig werden von der FH Joanneum, der FH Burgenland, der FH des BMLV und der FH Vorarlberg keine Studienbeiträge eingehoben.
- 16% der Studiengänge werden gänzlich in englischer Sprache angeboten

Organisation I

Organisationformen der Studiengänge:

- **Vollzeit:** LVs finden über die Woche verteilt statt
- **Berufsbegleitend:** LVs sind so organisiert, dass eine Berufstätigkeit neben dem Studium möglich ist (geblockt, an den Abenden, an den Wochenenden, vermehrt Fernstudienelemente)
- **Dual:** Voraussetzung ist eine einschlägige berufliche Tätigkeit; Inhalte werden mit den Betrieben abgestimmt; das Lernen findet an der FH und am Arbeitsplatz statt

Organisation II

Von den derzeit 499 Studiengängen werden:

- 170 Studiengänge in berufsbegleitender Form angeboten
- 77 Studiengänge sowohl in Vollzeit als auch in berufsbegleitender Form angeboten
- 8 Studiengänge in dualer Form angeboten

Aufteilung der Studierenden nach Studienrichtungen (2019/20)

- Wirtschaftswissenschaften: 38%
- Ingenieurwissenschaften: 37%
- Gesundheitswissenschaften: 15%
- Sozialwissenschaften: 7%
- Gestaltung und Kunst: 2%
- Die restlichen 2% verteilen sich auf Studiengänge Naturwissenschaften und Militär und Sicherheit.

Studienanfänger*innen nach Vorbildung (2019/2020)

Allgemeinbildende höhere Schulen	31%
Berufsbildende höhere Schulen	39%
Höhere Schulen der Lehrer- Erzieherbildung	2%
Externistenreifeprüfung, Studienberechtigungsprüfung, Berufsreifeprüfung, inländische postsekundäre Bildungseinrichtung	9%
Ausländische Hochschulreife	14%
Zulassung aufgrund beruflicher Qualifikation (ohne Reifeprüfungszeugnis oder Äquivalent)	2%
Sonstige	2%

Allgemeine Daten zum FH und Uni-Sektor

	FH	UNI	Verhältnis FH : UNI
Studierendenzahl (2019/20)	55.487	265.012 <small>(ordentl. Studierende)</small>	1 : 5
Absolvent*innen (2018/2019)	15.243	35.136	1 : 2,3
Absolvent*innen in der Toleranzzeit (2018/2019)	15.243	11.664	1,3 : 1

Studienabschlüsse nach Ausbildungsbereichen (2018/19)

	FH	UNI	FH-Anteil von gesamt (FH und UNI)
Wirtschaftswissenschaften	6.093	5.989	50%
Ingenieurwissenschaften	5.424	8.106	40%

Internationales

- Die Fachhochschulen sind international ausgerichtet und kooperieren mit zahlreichen Partnerhochschulen sowie -unternehmen aus dem Ausland.
- Im Studienjahr 2018/19 haben 6.052 ordentliche FH-Studierende einen Auslandsaufenthalt im Rahmen eines geförderten Mobilitätsprogramms absolviert. Das waren 11% aller FH-Studierenden.
- Im selben Zeitraum haben 3.902 internationale Studierende einen Aufenthalt an einem österreichischen Fachhochschul-Studiengang im Rahmen eines geförderten Mobilitätsprogramms absolviert.

F&E-Budget I

- Seit 2002 jährliches Wachstum des F&E-Umsatzes um ca. 16%.
- 2017 haben die Fachhochschulen € 121 Mio. in F&E investiert bei rund 1.086 Vollzeitäquivalenten.

F&E-Budget II

Zusammensetzung der Investitionen in F&E:

- ~ € 68 Mio. (58%) Projektförderung der öffentlichen Hand, vor allem des Bundes (FFG, FWF, CDG etc.)
- ~ € 26 Mio. (21%) Förderungen der Bundesländer („Programmförderung“)
- ~ € 19 Mio. (15%) Wirtschaft bzw. Unternehmen
- ~ € 8 Mio. (6%) EU-Programme sowie internationale Organisationen

(Quelle: Statistik Austria: Datenblatt Finanzierung der Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) nach Durchführungssektoren/Erhebungsbereichen und Finanzierungsbereichen, 2017.)